

# Volume 7 (2016) Issue 1

**Biljana Ivanovska (Štip, Republik Mazedonien) / Marija Kusevska (Štip, Republik Makedonien) / Nina Daskalovska (Štip, Republik Makedonien):**

## [Zur Bewertung der pragmatischen Kompetenz mazedonischer Fremdsprachenstudierender](#)

Abstract (English)

The objective of this article is to present an ongoing research project on the pragmatic competence (and its components) of L2-language students who are studying English and German at the Faculty of Philology, University „Goce Delchev“ in Stip, R. Macedonia. When it comes to L2 students' pragmatic skills, there are two main problems which have to be taken into consideration: the components of their interlanguage that should be measured, and the way that these components should be measured. The purpose of this study is to explore the components that L2 students need to acquire in order to develop their pragmatic abilities. The different views in the communicative and linguistic competencies also include linguistic, sociolinguistic and pragmatic competences. Pragmatic competence involves the students' knowledge about the principles according to which information is organized, structured and arranged (*discourse competence*), information that can be used to meet various communicative functions (*functional competence*) as well as the delivery of information according to interactional and transactional schemata (*design skills*).

Abstract (Deutsch)

Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, die Erforschung der pragmatischen Kompetenz und ihre Bestandteile bei Fremdsprachenstudierenden darzustellen und zu analysieren. Die Beschreibung der Entwicklung der pragmatischen Kompetenz von Fremd- und Zweitsprachenstudierenden wurde in vielen Arbeiten und Veröffentlichungen, die die interkulturelle und interimssprachliche Pragmatik behandeln, erforscht und analysiert (z. B. Bardovi-Harlig 1999, Barron 2003, Blum-Kulka House & Kasper 1989, Cohen & Ishihara 2005, Ishihara & Cohen 2010, Kasper & Blum-Kulka 1993, McConachy & Hata 2013, Trosborg 2010, Wigglesworth & Yates 2007). In dieser Arbeit definieren wir zunächst die interimssprachliche Pragmatik. Dann beziehen wir uns auf die Probleme bezüglich der pragmatischen Kompetenzen und Komponenten, die für ihre Entwicklung relevant sind. Zum Schluss diskutieren wir die Instrumente und Methoden des Testens der interimssprachlichen pragmatischen Kompetenzen.

## **Einführung**

Im Mittelpunkt des vorliegenden Beitrags steht die Analyse und Erforschung der Komponenten der pragmatischen Kompetenz bei Fremdsprachenstudierenden, wobei das Forschungsinteresse auf deren Bewertung gerichtet ist. Die Bewertung resultiert aus der Forschungsarbeit an dem Projekt „Die Rolle der expliziten Anweisung in der Entwicklung pragmatischer Kompetenz im Englischen und im Deutschen als Fremdsprache“ („The role of explicit instruction in developing pragmatic competence in learning English and German as a foreign language“), das an der Philologischen

Fakultät der Universität Goce Delčev zu Štip (Republik Mazedonien) durchgeführt wurde. Ziel dieses Projekts ist es, die Komponenten zu analysieren, die Fremdsprachenstudierende beherrschen müssen, um pragmatische Kompetenz zu entwickeln. Der vorliegende Beitrag stellt eine Beschreibung der ersten Phase unseres laufenden Forschungsprojekts dar, um die Entwicklung der pragmatischen Fähigkeiten der Fremdsprachenstudierenden zu erforschen und zu beschreiben. Wir definieren in diesem Zusammenhang zunächst die pragmatische Fähigkeit. Danach besprechen wir die Instrumente, die wir für die Sammlung der Daten verwendet haben, ebenso wie die Analyseverfahren. Schließlich wird ein Überblick über die weitere Forschungsarbeit gegeben.

Die Teilnehmer an diesem Projekt sind Englisch- und Deutschstudierende an der Philologischen Fakultät der Universität Goce Delčev zu Štip. Das Projekt wurde durch den hohen Stellenwert pragmatischer Kenntnisse angeregt, deren Anwendung es den Studierenden ermöglicht, in der Zielsprache angemessen zu kommunizieren bzw. zu agieren.

Ein Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, die Lernenden darauf vorzubereiten, effektiv mit der erlernenden Sprache umzugehen und in dieser zu kommunizieren. Prominente Autoren der kommunikativen Methode sind seit Jahrzehnten der Ansicht, dass die Kenntnis von Wortschatz und Grammatik für eine erfolgreiche Kommunikation in der Zielsprache nicht hinreichend sei (z.B. Mitchell (1994), Richards & Rodgers (2001) und Savignon (2000)). Die Studierenden sollten demnach so ausgebildet werden, dass sie in Bezug auf ihre Gesprächspartner und die Beziehungen mit ihnen die richtigen sprachlichen Mittel auswählen imstande sind. Wenn wir dieses Ziel des Sprachunterrichts im Sinn haben, können wir erwarten, dass der Pragmatik eine führende Rolle beim Fremdsprachenlehren und -lernen zukommt. Leider verbleibt sie in der Praxis jedoch nur am Rande der Fremdsprachenvermittlung. In Sprachlehrwerke wird sie nur soweit miteinbezogen, wie es gerade als notwendig angezeigt ist, und die Autoren können nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn die modernen Methoden der Fremdsprachenvermittlung nicht befolgt werden bzw. wenn weiterhin in traditioneller Form unterrichtet wird, wobei die Grammatik die Hauptrolle spielt, der Wortschatz die zweite Stelle einnimmt und die Pragmatik unter die Teilmenge der übrigen Bereiche fällt.

Die Entwicklung der pragmatischen Kompetenz ist für die Lernenden besonders dann schwierig, wenn die jeweilige Fremdsprache in einer Umgebung erlernt wird, in der sie nicht der täglichen Kommunikation dient und die Lernenden keinen nachhaltigen Input bekommen, der es ihnen ermöglicht, ihre Kenntnis pragmatischer Kompetenz praktisch anzuwenden. Zudem existiert hinsichtlich der kommunikativen Kompetenzen der mazedonischen Englisch- und Deutschlernenden ein Mangel an gültigen Vorgaben: Im Fremdsprachenunterricht gibt es kaum Lehrpläne, in denen ein Schwerpunkt der kommunikativen Kompetenzen gelegt wird, und es existiert ein erheblicher Bedarf an effektiven Methoden zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der Lernenden. Ziel unseres Projektes ist es, diese Lücke zu schließen.

## 2 Interimssprachliche Pragmatik

### 2.1 Definition des Begriffs

Im Bereich der interkulturellen und interimssprachlichen Pragmatik besteht eine lange Forschungstradition, in der man sich mit den Problemen der pragmatischen Kompetenz in Fremd- oder Zweitsprache beschäftigt hat (z.B. Bardovi-Harlig 1999, Barron 2003, Blum-Kulka, House & Kasper 1989, Cohen & Ishihara 2005, Ishihara & Cohen 2010, Kasper & Blum-Kulka 1993, McConachy & Hata 2013, Trosborg 2010 und Wigglesworth & Yates, 2007).

Dabei wird die interimssprachliche Pragmatik auf unterschiedliche Art und Weise wahrgenommen und definiert. Kasper & Blum-Kulka beschreiben die pragmatische Fähigkeit des Lerners als den Gebrauch und Erwerb von Sprachhandlungsmodellen durch Nichtmuttersprachler in einer zweiten Sprache (Kasper & Blum-Kulka 1993: 3). Kasper & Schmidt (1996) behaupten, dass dieses Modell auf der interkulturellen Pragmatik begründet wurde. Es existiert eine lange Reihe von Forschern, die Querschnitts- oder Langzeituntersuchungen zur interimssprachlichen Pragmatik durchgeführt haben - mit dem Versuch diese zu erklären und zu definieren, aber es war Bardovi-Harlig (1999), die Bedenken dahingehend gezeigt hat, dass der Versuch, sie zu erklären und zu definieren, eine Aufgabe des Spracherwerbs ist. In Bezug auf diesen Forschungsschwerpunkt hat Barron (2003) in ihrem Buch *Acquisition in Interlanguage Pragmatics* sowohl die wichtigsten Informationen des Erwerbsvorgangs der pragmatischen Kompetenz dargestellt als auch deren Entwicklung präsentiert, die einen vernachlässigten Forschungsbereich der interimssprachlichen Pragmatik darstellt.

Crystal liefert eine umfassende Definition des Begriffs *Pragmatik*:

Pragmatics is the study of language from the point of view of users, especially of the choices they make, the constraints they encounter in using language in social interaction and the effects their use of language has on other participants in the act of communication. (Crystal 1985: 240)

Laut Crystals Definition ist nicht nur der Sprechakt für eine erfolgreiche Kommunikation entscheidend, sondern auch der soziale Diskurskontext wie Sprechfertigkeit und Höflichkeit oder auch die Verwendung von Metaphern und Ironie.

Im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) (Europarat 2001: 9) wird auch die Frage der Ausgrenzung der Kompetenzen behandelt. Der GeR schließt die kommunikative Kompetenz als auch die linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenz ein. Er bestimmt als soziolinguistische Kompetenzen die folgende Kriterien: linguistische Marker sozialer Beziehungen, Höflichkeitskonventionen, Ausdrücke der Volksweisheit, Registerunterschiede, sowie Dialekt und Akzent. Die pragmatische Kompetenz beinhaltet die Kenntnisse der Studierenden gemäß den Prinzipien, nach denen Informationen organisiert, strukturiert und arrangiert sind (Diskurskompetenz), benutzt werden können, um kommunikative Funktionen zu erfüllen (Funktionskompetenz) und gemäß interaktionalen und transaktionalen Schemata angeordnet sind (Designkompetenz) (Europarat 2001: 123).

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XX

## **Bibliographie**

Bachman, Lyle (1990). *Fundamental considerations in language testing*. Oxford: Oxford University Press.

Bardovi-Harlig, Kathleen (1999). Exploring the interlanguage of interlanguage pragmatics: A research agenda for acquisitional pragmatics. *Language Learning* 49, 677-713.

Barron, Anne (2003). *Acquisition in interlanguage pragmatics*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.

Beebe, L. M. and Cummings, M.C. (1996). "Natural speech act versus written questionnaire data: How data collection method affects speech act performance". In S.M. Gass and J. Neu (Eds.). *Speech Acts across Cultures* (pp. 65-86). Berlin: Mouton de Gruyter.

Billmyer, K. and Varghese, M. (2000). "Investigating instrument-based pragmatic variability: Effects of enhancing discourse completion tests". *Applied Linguistics*, 21/4, 517-552.

Blum-Kulka, Shoshana (1987). Indirectness and politeness: Same or different? *Journal of Pragmatics* 11 (2), 131-146.

Blum-Kulka, Shoshana (1992). The metapragmatics of politeness in Israeli society. In R. J. Watts, S. Ide, & K. Ehlich, *Politeness in language: Studies in its history, theory and practice* (pp. 255-280). Berlin: Mouton de Gruyter.

Blum-Kulka, Shoshana; House, Juliane & Kasper, Gabriele (1989). *Cross-cultural pragmatics: requests and apologies*. Norwood: Ablex Publishing Corporation.

Boxer, Diana & Cohen, D. Andrew (2004). *Studying speaking to inform second language learning*. Clevedon: Multilingual Matters Ltd.

Cohen, D. Andrew (2004). Assessing speech acts in a second language. In D. Boxer, & A. D. Cohen, *Studying speaking to inform second language learning* (pp. 302-327). Clevedon/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters Ltd.

Cohen, D. Andrew & Ishihara, Noriko (2005). *A web-based approach to strategic learning of speech acts*. Minneapolis, MN: Center for Advanced Research on Language Acquisition, University of Minnesota.

Cohen, D. Andrew & Ishihara, Noriko (2005). Strategies for learning and performing L2 speech acts. *Intercultural Pragmatics* 2 (3), 275-301.

Coulmas, Florian (1981). Poison to your soul: Thanks and apologies contrastively viewed. In *Conversational Routine* (pp. 69-91). The Hague: Mouton.

Council of Europe. (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Cambridge: Cambridge University Press.

Crystal, David (1985). *A dictionary of linguistics and phonetics*. 2nd edition. New York: Basil Blackwell.

Faerch, Claus. & Kasper, Gabriele (1983). *Strategies in interlanguage communication*. London: Longman.

Fraser, Bruce (2010). Pragmatic competence: The case of hedging. In G. Kaltenböck, W. Mihatsch, & S. Schneider, *New Approaches to Hedging* (pp. 15-34). Bingley: Emerald.

Hinkel, Eli (2011). *Handbook of research in second language teaching and learning*. New York, NY: Routledge.

Holmes, Janet (1990). Apologies in New Zealand English. *Language in Society*, Vol. 19, No. 2, 155-199.

Ishihara, Noriko & Cohen, Andrew (2010). *Teaching and learning pragmatics: Where language and culture meet*. London: Longman.

Kasper, Gabriele & Schmidt, Richard (1996). Developmental issues in interlanguage pragmatics. *Studies in Second Language Acquisition*, 18, 149-169.

Kusevska, Marija (1997). Speech acts: The act of complaining in English and Macedonian. MA-TESL thesis. Tempe, AZ, USA: Arizona State University.

Liu, Jianda (2004). Measuring interlanguage pragmatic knowledge of Chinese EFL learners. PhD dissertation. City University of Hong Kong.

McConachy, Troy & Hata, Kaori (2013). Addressing textbook representations of pragmatics and culture. *ELT Journal* 67 (3), 294-301.

McNamara, F. Tim & Roever, Carsten (2006). *Language testing: The social dimension*. Oxford, UK: Basil Blackwell.

Mitchell, Rosamond (1994). "The communicative approach to language teaching". In Swarbick, Ann. *Teaching Modern Languages*. New York: Routledge. pp. 33-42.

Nunan, David (1991). *Communicative Tasks and the Language Curriculum*. *Tesol Quarterly* (25)2. pp. 279-295.

Nurani Luisa (2009). Methodologica issue in pragmatic research: is discourse completion a reliable data collection instrument? In: Methodological Issue In Pragmatic Research. *Jurnal Socioteknologi Edisi 17 Tahun 8*, Agustus 2009.

O'Keeffe, Anne, Clancy, Brian, & Adolphs, Svenja (2011). *Introducing pragmatics in use*. London/New York: Routledge.

Olshtain, Elite & Blum-Kulka, Shoshana (1985). Cross-cultural pragmatics and the

testing of communicative competence. *Language Testing* 2 (1), 16-30.

Richards, Jack C.; Rodgers, Theodore S. (2001). *Approaches and Methods in Language Teaching (2nd ed.)*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.

Roever, Carsten (2005). "That's not fair!" Fairness, bias, and differential item functioning in language testing. University of Hawaii.

Ross, Steven, & Kasper, Gabriele (2013). *Assessing second language pragmatics*. New York, NY: Palgrave Macmillan.

Savignon, Sandra J. (2000). "Communicative language teaching". In Byram, Michael. *Routledge Encyclopedia of Language Teaching and Learning*. London: Routledge. pp. 125–129.

Tannen, Deborah (ed.). 1984. *Coherence in Spoken and Written Discourse*. Norwood, NJ: Ablex.

Thomas, Jenny (1983). Cross-cultural pragmatic failure. *Applied Linguistics* 4 (2), 91-112.

Trosborg, Anna (2010). *Pragmatics across languages and cultures*. Berlin, New York: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG.

Wigglesworth, Gillian, & Yates, Lynda (2007). Mitigating difficult requests in the workplace: What learners and teachers need to know. *TESOL Quarterly* 41, 791-803.

Yamashita, Sayoko (2008). Investigating interlanguage pragmatic ability: What are we testing? In E. Soler, & A. Martinez-Flor, *Investigating pragmatics in foreign language learning, teaching and testing* (pp. 201-223). Bristol/Buffalo/Toronto: MULTILINGUAL MATTERS.